

KLIMASCHUTZKONZEPT 2011-2020

KURZFASSUNG



BUE Büro für
Umwelt und Energie

Büro für Umwelt und Energie im
Evang. Oberkirchenrat
Blumenstr. 1-7
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721-9175-824, -826
bue@ekiba.de
www.ekiba.de/bue

Auflage November 2016

Das BUE wird gefördert durch:

EVANGELISCHE STIFTUNG  PFLEGE SCHÖNAU

gedruckt auf 100% Recyclingpapier, BalancePure®

www.ekiba.de/BUE

BUE
Büro für
Umwelt und Energie

DAS KLIMASCHUTZKONZEPT 2011-2020 DER EVANGELISCHEN LANDESKIRCHE IN BADEN

Die Evangelische Landeskirche in Baden startete 2011 mit der Umsetzung ihres integrierten Klimaschutzkonzepts. Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 die CO₂-Emissionen um 40% bzw. rund 18.000 Tonnen zu reduzieren (gegenüber dem Vergleichsjahr 2005). Damit setzt die Landeskirche die Empfehlungen des Weltklimarats IPCC und der EKD um! Dieses Ziel gilt für alle klimarelevanten Bereiche der rund 2.800 Gebäude und der fast 700 Gemeinden und Einrichtungen der Landeskirche: Energieverbrauch, Mobilität, Flächennutzung und Beschaffung. Das Konzept basiert auf einer detaillierten Verbrauchsanalyse aller Gemeinden und landeskirchlichen Einrichtungen. Eine erste Auswertung für die Jahre 2003 bis 2014 zeigt, dass die Landeskirche auf einem guten Weg ist: Die CO₂-Emissionen wurden bereits um 23% reduziert! Das entspricht einer Einsparung von etwa 10.000 Tonnen CO₂. Damit fehlen noch rund 8.000 Tonnen um das 2020-Ziel zu erreichen.

Erste Phase: 2011-2015

Das Konzept umfasste von Anfang an die Handlungsfelder regenerativer Strombezug, nutzerorientierte Instrumente sowie energetische Gebäudesanierungen und nachhaltiges Bauen. Sie basieren auf den seit 2004 aufgebauten und kontinuierlich weiterentwickelten Beratungsinstrumenten der Landeskirche (Umweltmanagement Grüner Gockel, Energiecheck Sparflamme Energiemission, optimierte Heizregelung, Schulungsangebote). Die Entwicklungen des Strom- und Heizenergiebedarfs, der Mobilität und Flächennutzung werden

durch ein Daten- und Liegenschaftsmanagement erfasst und überprüft. Seit 2015 baut ein Projektteam des Büros für Umwelt und Energie (BUE) eine Servicestelle für öko-fair-soziale Beschaffung in Kirche und Diakonie auf.

Die Landeskirche setzt bewusst auf eine freiwillige Teilnahme der Gemeinden und Einrichtungen, denn nur durch echtes Engagement werden die Instrumente Erfolg haben. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts koordiniert das BUE. Es informiert die Entscheidungsträger und Engagierten über das Konzept und seine Bausteine und unterstützt sie bei der Verwirklichung einzelner Schritte. Über 800 Ehrenamtliche sind in den Gemeinden aktiv.

Kosten und Einsparungen

In der ersten Phase bis 2015 wurden rund 44,5 Mio. € investiert, wovon mit 42 Mio. € der größte Teil in energetische Sanierungen floss. Ca. 2,4 Mio. € finanzierten nutzerorientierte Maßnahmen. Letztere bewirkten ca. die Hälfte der Gesamtreduktion an CO₂, die Umstellung auf Ökostrom rund ein Viertel. Die eingesparten Energiekosten belaufen sich bis 2015 auf 1,8 Mio. €.

Das Bundesumweltministerium förderte 2011-2015 im Rahmen seiner Klimaschutzinitiative und mit der Co-Finanzierung von anderthalb Personalstellen erstmalig eine Gliedkirche der EKD. Die Evangelische Stiftung Pflege Schönau aus Heidelberg finanziert im Rahmen ihres Umweltmanagements seit 2011 dauerhaft zwei Vollzeitstellen im BUE.

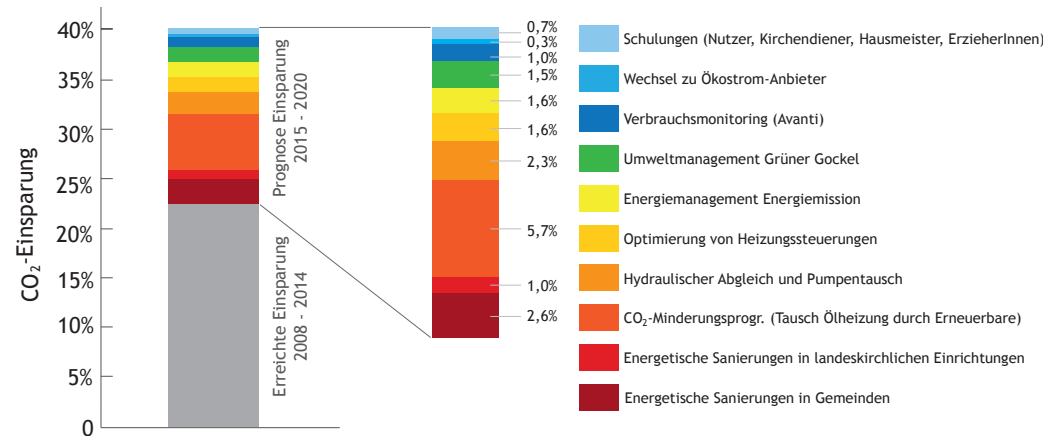
Zweite Phase: 2016-2020

Die Synode der Evangelischen Landeskirche in Baden bewilligte im Herbst 2015 die Fortführung des Klimaschutzkonzepts für die zweite Phase 2016-2020 mit insgesamt 13,2 Millionen Euro. Darüber hinaus wurde die Finanzierung für die Gebäudesanierungen im Bereich Kirchenbau erhöht. Die erfolgreichen Klimaschutzinstrumente werden in der zweiten Phase weiterentwickelt. So wird der Energiecheck Sparflamme zum Energiemanagement „Energiemission“ ausgebaut. Neu aufgelegt wird das „CO₂-Minderungsprogramm“. Es fördert die Umstellung von Ölheizungen auf regene-

rationale Energien sowie die Dämmung von Geschossdecken.

Die Landeskirche sieht ihr Engagement auch vor dem Hintergrund des Klimaschutzabkommens von Paris 2015. Darin hat sich die internationale Staatengemeinschaft verpflichtet, die durch den Anstieg der CO₂-Emissionen verursachte Erderwärmung möglichst auf 1,5°C bzw. max. 2°C zu begrenzen. Daher plant die Landeskirche das aktuelle Klimaschutzkonzept weiter fortzuschreiben hin zu einer de-karbonisierten post-fossilen Kirche im Jahr 2050.

CO₂-Einsparung



Ziel der ekiba ist es, bis 2020 40% CO₂ einzusparen. Bis 2014 waren es bereits 23% CO₂ weniger. Die Grafik zeigt die Anteile verschiedener Maßnahmen an der CO₂-Reduktion im verbleibenden Zeitraum bis 2020.